

## ➤ Gedanken zum Wochenende, 22.12.2018

### **„Das Volk, das im Finstern wandelt...**

... sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell“. - Das ist die „Weihnachtsbotschaft“ des Propheten Jesaja (Kap. 9,1), der 700 Jahre vorausblickend auf die Ankunft des göttlichen Erlösers hinweist. Er weiß: Ohne Gott ist die Welt dunkel und trostlos, die Menschen sind traurig und perspektivlos, das mitmenschliche Miteinander ist verfinstert ... - Darum beschreibt er das Ereignis der Geburt in Bethlehem als „Großes Licht“, das in die Dunkelheit scheint und das Leben hell macht: Ein Strahl der himmlischen Herrlichkeit Gottes strahlt durch das Kind in der Krippe in die dunkle Welt hinein und wieder hinaus; aktuell tausendfach dargestellt in unzähligen Weihnachtsskrippen, die zum Heiligen Abend wieder strahlen werden.

Wenn wir Menschen - im übertragenen Sinn – „im Dunkeln“ leben, brauchen wir nichts dringender als Licht. Stellen Sie sich vor, sie müssten durch einen langen, dunklen Tunnel laufen: Die Knie zittern, der Angstschweiß steht auf der Stirn. Erst wenn Sie Licht am Ende des Tunnels sehen, werden Ihre Schritte wieder fester, mutiger, schneller. Nur wer Licht sieht hat Hoffnung, dass es am Ende weitergeht. Dies ist ein Gleichnis für unser Leben. Wir Menschen brauchen Licht zum Leben und zur Orientierung. Wenn wir Licht von Vorne (von der Ewigkeit) her strahlen sehen, laufen wir fröhlicher, entschlossener und tatkräftiger unseren Weg.

Ganz bewusst feiern wir Christen Weihnachten und lassen uns bescheinen von dem Licht, das durch Christus in die Welt gekommen ist. An uns ist es nun, dieses Licht weiterstrahlen zu lassen, und den Menschen Hoffnung und Orientierung zu geben.

-> Es ist wichtig, dass wir Christen glaubwürdig und ohne aufdringlich zu sein den Menschen das Licht zeigen, das von der Ewigkeit her in unsere Zeit herein strahlt.

-> Es ist nötig, dass wir Hoffnung ausstrahlen, die Gott uns durch den Erlöser in der Krippe schenkt.

-> Es ist hilfreich, dass wir mit liebevollen Worten, spontan wirkungsvollen Gesten und tätiger Großzügigkeit leuchten in dieser Zeit.

Darum sollten wir uns immer wieder selbstkritisch fragen, welche Ausstrahlung jede/r einzelne von uns hat; welche Ausstrahlung auf unsere Kinder, welche Ausstrahlung auf die Menschen um uns herum, die nur für das Diesseits leben und ansonsten im Dunkeln tap-  
pen?

**Ich wünsche Ihnen allen ein lichterfülltes und gesegnetes Weihnachtsfest.**



Friedenskirche Marktheidenfeld / Foto: Christian Schwab

Mögen die Kirchen am Heiligen Abend gerade an dem Ort, wo Sie liebe Leserin, lieber Leser leben, für Sie ein Ort sein, wo Sie eine Lichtspur des Himmelreiches wahrnehmen können.

Um den Besucheransturm zu bewältigen gibt es bei uns 4 Gottesdienste an **Heilig Abend**: In der Johanneskapelle um **15:00 h** die erste Christvesper; gleichzeitig in der Friedenskirche ab 15:00 h einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel. Dann um **16:30 h**: Christvesper II mit Posaunenchor und um **18:00 h**: Christvesper III mit Kirchenchor.

An den beiden **Weihnachtsfeiertagen** jeweils um **10:00 h** in der Friedenskirche.

Sie sind herzlich willkommen und werden schon erwartet, - entweder bei uns oder auch in Ihrer Kirche vor Ort.

Wenn Sie das Krippenspiel schon mal probierhalber sehen möchten, weil es Ihnen im Familiengottesdienst zu voll wird, dann kommen Sie doch schon morgen, am 4. Advent um 10:00 h in die Friedenskirche zum „Gottesdienst mit Generalprobe“!

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer Bernd Töpfer aus der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.